

Fünf vor zwölf ist oft zu spät - Krisen frühzeitig erkennen und abwehren

Krisenmanagement

Gerät ein Unternehmen in eine Schieflage, sehen die beteiligten Experten erste Symptome meistens schon früh. Geschäftsführer, Finanzverantwortliche, Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer haben ein untrügliches Gespür für erste Anzeichen möglicher Probleme. Konsequenterweise dagegen angegangen wird jedoch nicht und oftmals viel zu spät, so die Erfahrung der Johannes Müller Wirtschaftsberatung mit langjähriger Erfahrung im Krisenmanagement. Üblicherweise kommen die Hilferufe dort erst fünf vor zwölf an. Die Schadensminimierung steht dann im Vordergrund. Bei rechtzeitigem Einschreiten können Krisen gänzlich vermieden werden und Unternehmen zukunftssicher aufgestellt werden.

Krisensymptome rechtzeitig erkennen

Erste Anzeichen wie Umsatzrückgänge, der Verlust eines Großkunden, Lieferverzögerungen, höhere Lagerbestände als üblich oder Qualitätsprobleme und das Überziehen von Lieferantenkrediten werden meist als temporär abgetan.

Bleibt der Erfolg aus, wird oftmals die Branche vorgeschoben und auf baldige Besserung gehofft. Erst wenn das Geld ausgeht, gesteht man sich ein, ein Problem zu haben. Das Unternehmen langfristig zu stabilisieren, ist dann jedoch schwieriger und teurer.



„Unternehmensrisiken entstehen in der Regel nicht von heute auf morgen, sondern sind für den aufmerksamen Analysten ein erkennbarer Prozess.“

Johannes Müller

Abb. 1: Übliche Krisenphasen von Unternehmen.

Unternehmer reden sich erste Anzeichen einer Krise oft schön. Symptome werden ausgeblendet bis es zu spät ist. Dabei ist ein frühzeitiges Einschreiten nicht nur wirksamer, sondern auch kosteneffizienter.

Fünf vor zwölf ist oft zu spät - Krisen frühzeitig erkennen und abwehren

Krisenmanagement

Fortsetzung von Seite 2

Warum werden Symptome viel zu lange ausgeblendet? Der Erfahrung nach ist der Blick auf eine Krise bei den betroffenen Unternehmen oft getrübt. Die Gründe dafür sind vielschichtig:

- Fehlendes Gespür, wann eiliger Handlungsbedarf besteht
- Verspätete Einsicht erst, wenn die Liquidität fehlt
- Mangelnde Einsicht und falscher Stolz, sich helfen zu lassen
- Scheu vor den Kosten der Beratung (Woher die Kosten der Beratung decken?)
- Schuldsuche bei anderen (Branche)
- Falscher Optimismus (Bisher habe ich das auch selbst hinbekommen.)
- Tagesgeschäft verhindert frühzeitige Sicht auf eine „Krise“
- Mangelndes Eingeständnis zum eigenen Versagen
- Angst vor einem „Gesichtsverlust“

Ursachen anpacken statt finanzielle Löcher stopfen

Unternehmen, die zu lange zögern, sich kurzfristig kompetente Unterstützung vor der Haustür anzufordern, verlieren wertvolle Zeit. Finanzielle Lücken werden zu lange mit dem Privatvermögen ausgeglichen. Diese schleichende Abnahme der Liquidität fehlt später an anderen Stellen und führt schnell dazu, dass sämtliche Reserven aufgebraucht sind und die eigentlichen Ursachen nicht angegangen werden.

Ganzheitliches Vorgehen führt zum Erfolg

Die Johannes Müller Wirtschaftsberatung unterstützt Unternehmen ganzheitlich und in enger Zusammenarbeit mit Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Kreditinstituten. Nach einer Analyse mit den

Beteiligten und nach ersten eiligen Maßnahmen, wird ein Aufgabenkatalog erstellt und dann das Unternehmen aktiv bei der Umsetzung vor Ort unterstützt.

Kurzfristig

Unsere Maßnahmen zur Überlebenssicherung:

- Kurz- und mittelfristige Liquiditätssicherung
- Forderungs- und Verbindlichkeitsmanagement
- Einführung kurzfristig wirksamer Steuerungsinstrumente
- Beseitigung eventueller Insolvenztatbestände
- Kurzfristige Maßnahmen für Einkauf, Produktion und Vertrieb

Mittelfristig

Unsere Maßnahmen zur Restrukturierung / Sanierung:

- Strategische Planung
- Operative Planung
- Optimierung der Unternehmenssteuerung
- Finanzkommunikation
- Reduzierung von Verbindlichkeiten / Entschuldung
- Prozessoptimierung
 - Produktion
 - IT, Warenwirtschaft, ERP
 - Verwaltung
- Personalmanagement
- Optimierung Vertrieb, Marketing, PR-Maßnahmen
- ggf. Einleitung von Nachfolgeregelungen oder Interim-Lösungen

Fünf vor zwölf ist oft zu spät - Krisen frühzeitig erkennen und abwehren

Krisenmanagement

Fortsetzung von Seite 3

Krisenvermeidung geht vor Krisenmanagement

Die Unterstützungsleistungen für Unternehmen, die in eine Schieflage geraten sind, beschränken sich nicht nur auf kurzfristige Hilfsmaßnahmen, um das Überleben des Unternehmens zu sichern. Die Johannes Müller Wirtschaftsberatung begleitet das betroffene Unternehmen auch operativ mit entsprechender Manpower bis es wieder in sicherem Fahrwasser ist.

Dazu wurde das Krisenmanagement weiter ausgebaut. Mit erfahrenen Krisen-Spezialisten aus der Region OWL deckt die Johannes Müller Wirtschaftsberatung ein breiteres Spektrum an Kompetenzen zur Krisenabwehr und Restrukturierung / Sanierung ab. Diese kommen situativ zum Einsatz, je nach Schweregrad und Fortschritt der Probleme, die bei einem Unternehmen zu lösen sind. Das Ziel ist immer das gleiche: rechtzeitig die Krise abwehren, statt erst fünf vor zwölf zur retten, was zu retten ist.



Johannes Müller
Sparkassenbetriebswirt

- Krisenmanagement
- Unternehmensfinanzierung
- Finanzkommunikation



Carsten Müller
Dipl.-Bankbetriebswirt

- Risikomanagement
- Unternehmenssteuerung
- Finanzkommunikation



Joachim M. Ganz
Dipl.-Ing. und Sachverständiger

- Prozessberatung
- Produktionsoptimierung
- Bewertung Maschinen und Produkte



Claudia Nüsse
Dipl.-Kauffrau (FH)

- administrative IT-Prozesse
- Controlling
- ERP/Warenwirtschaft



Ralf Golanowsky
Quality Systems Manager, Auditor

- Organisationsentwicklung
- Prozessmanagement
- Qualitätsmanagement

Bei Bedarf kommen weitere Kooperationspartner aus den Bereichen Finanzierung, Controlling, Produktion, Vertrieb, Marketing, Kommunikation, Personal oder IT dazu.

Abb.2: Die Krisen-Spezialisten der Johannes Müller Wirtschaftsberatung

Sie unterstützen Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Banker als verlängerter Arm beim Mandanten bzw. Kunden und begleiten Unternehmen bis zur langfristigen Stabilisierung.